"Existenz war nicht bedroht"

Die Opernakademie Bad Orb will auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der Nachwuchsförderung spielen, sagen Karin Metzler-Müller und Gerhard Heim

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH A. **BRANDNER**

BAD ORB

Von Corona wurde auch die Opernakademie Bad Orb betroffen, die sich um die Nachwuchsförderung an Opernhäusern kümmert. Im vorigen Jahr musste die 34. Akademie und damit die Produktion der Operette "Die Fledermaus" von Johann Strauß abgesagt werden.

Über die damalige und aktuelle Situation der in Deutschland wohl einmaligen kulturellen Bürgerinitiative sprach unsere Zeitung mit zwei Hauptverantwortlichen: Professor Dr. Karin Metzler-Müller aus Bad Orb, Juristin und Hochschullehrerin, ist die erste Vorsitzende des Fördervereins der Opernakademie, der die sehr aufwendige Organisation der Akademien und für die Finanzierung der Aufführungen verantwortet. Gerhard Heim aus Gründau, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, ist erster Vorsitzender des Kuratoriums der Akademie, das den Vorstand in allen Angelegenheiten berät.

In der Operette "Die Fle-

dermaus" verheißt Alfred in seinem Trinklied denen Glück, die Unabänderliches vergessen können. Gehören Sie zu den Glücklichen, und welche Gefühle begleiten Ihre Erinnerung? Metzler-Karin Müller: Nicht nur in der Kultur, sondern in allen Bereichen unseres Lebens werden wir noch lange die Auswirkungen der Pandemie spüren. Auch wenn wir 2022 wahrscheinlich wieder eine gefühlte Normalität erwarten, werden wir noch nicht wissen, welche Auflagen wir erhalten werden. Letztlich wird sich vor allem aber zeigen, inwiefern sich die Begebenheiten für die Sängerinnen und Sänger, die sich ja größtenteils verändern werden. Ob wir deshalb ohne Weiteres das Unabänderliche vergessen können, wird sich noch zei-

Gerhard Heim: Selbst im Weinrausch kann man diese Pandemie nicht vergessen, deren Auswirkungen noch nicht absehbar sind. Glückliche Momente werden dann wieder eintreten, wenn wir dauerhafte ausverkaufte Vorstellungen haben.

Was bedeutete die Absage der "Fledermaus" für die finanzielle Lage der Opernakademie?

Metzler-Müller: Der Vorstand der "Freunde der Opernakademie Bad Orb" musste Anfang März 2020 die Produktion absagen. Die Vorbereitungen für die "Fledermaus" liefen bereits auf Hochtouren; wir hatten schon 10960 Euro in die Produktion investiert. Wenn wir mit den Proben begonnen hätten und keine Aufführung in der Konzerthalle mit knapp 900 Sitzplätzen möglich ist, hätte das einen finanziellen Aufwand von mehr als 110 000 Euro bedeutet, dem keine Einnahmen gegenüberstehen. Dies kann die Opernakademie finanziell



Lebensfreude pur in den Zeiten vor Corona: eine Szene aus dem "Freischütz" bei der 32. Opernakademie 2018 mit Lukas Johan als reicher Bauer Kilian. Fotos: Opernakademie

"Aus" dieser seit 1987 bestehenden Institution bedeutet. Für eine Produktion müssen frühzeitig getroffenen Entscheidung für die nächste Produktion zur Verfügung.

Heim: Die schnelle Reaktion auf die Pandemie hielt die Kosten in einem überschaubaren Rahmen. Die Existenz der Opernakademie war nicht

Für sehr viele Kulturschaffende gleicht Corona einer Katastrophe. Wie haben die für die Operette engagierten Künstlerinnen und Künstler auf die Absage reagiert?

Heim: Tief traurig mit Tränen, weil keine Perspektive erkenn-

Metzler-Müller: Von mehreren Nachwuchssängerinnen und -sängern, die aus 241 Bewerbungen (36 Nationen) für die in der "Fledermaus" zu besetzenden Rollen als Beste aus fünf Vorsingterminen ausgewählt worden waren, haben wir zum Teil herzerweichende Schreiben auf die Absage der Inszenierung erhalten. Beispielhaft ein Auszug: "Mit großem Bedauern und Schock habe ich Ihre Mail erhalten ... trifft mich der Verlust der Partie schwer ... ich bin eine von diesen jungen Sängerinnen,

nicht verkraften: es hätte das stehe vor meinem Master-Abschluss und werde ab März in eine ungewisse Zukunft entlassen. Die 'Fledermaus' war wir immer 110 000 bis 120 000 für mich ein kleiner und doch noch im Studium befinden, Euro an Rücklagen haben. Die sehr großer Erfolg, den ich in raum. Die Rolle, welche die stehen zum Glück wegen der 2020 verbuchen konnte ... das Sängerleben besteht aus Vorsingen: Für diese investiert man Geld, Zeit, Kraft und viel, viel Emotion. Ich denke, jedem von uns sind nur eine Handvoll wirklich toller Vorsingen vergönnt. Ein solches

KULTUR IN ZEITEN VON CORONA

wie mir bei Ihnen im Frühjahr gelungen war, für eine Rolle meiner Träume und perfekt ür den Einstieg in den Beruf."

Was bedeutet die Opernakademie für junge Sängerinnen und Sänger sowie deren Karriere?

Metzler-Müller: Die Sängerinnen und Sänger erhalten die Möglichkeit, ihre musikalischen und schauspielerischen Fähigkeiten zu entwickeln und in Ruhe Rollen ihres Faches für ihren zukünftigen Beruf zu erproben, ohne die Hektik des täglichen Theaterbetriebs. Und für einige ist sie auch das "Sprungbrett" in eine Festanstellung. Denn all-

re im August Intendanten deutscher Opernhäuser, Direktoren sowie Vertreter von Agenturen im Zuschauer-Nachwuchskräfte bei der Opernakademie unter professionellen Bedingungen erlernen und viermal (inklusiv Generalprobe) vor mehr als 3000 Zuschauern aufführen, bedeutet einen wichtigen, oft wegweisenden Schritt auf dem Weg zu ihrer Sängerlaufbahn. Ihnen wird wichtiges Bühnenhandwerk für ihre berufliche Zukunft vermittelt.

iährlich sitzen bei der Premie-

Um die Dimension einer Produktion zu verdeutlichen: Wer beziehungsweise wie viele Leute sind durchschnittlich beteiligt? Metzler-Müller: Es sind durchschnittlich 18 Mitwirkende (musikalischer Leiter, Regisseur, Korrepetitor, Solisten,) und etwa 45 Orchestermitglieder. Außerdem sind 30 aktive Helfer - Fördervereinsmitglieder - für den Erfolg einer Inszenierung zuständig; alle arbeiten ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung. Es ist für die meisten während der Probenphase sechs Wochen lang ein "Acht-Stunden-Arbeitstag" Samstag und Sonntag). Wobei der ehrenamtliche Einsatz auch in den restlichen Monate des Jahres erforderlich ist (Pressearbeit, Organisation, Vorsingen, Planung Bühnenbild, Fundusverwaltung...).

Seit 1986 begeistert die Opernakademie mit ihren ambitionierten Produktionen ihr Publikum. Wie beurteilen Sie am Beispiel dieses renommierten Festivals den Wert der Kultur im Allgemeinen und des Theaters im Besonderen? Metzler-Müller: Kultur lebt mit und von vielen Aspekten. Die Kulturlandschaft ist in Deutschland vielseitig und fest verwurzelt, auch wenn für die Nachwuchsförderung unserer Meinung nach weiter Nachholbedarf besteht. Die Verzahnung von Ehrenamt und Professionalität gibt der Opernakademie beziehungsweise dem Theater einen deutschlandweit einmaligen Stellenwert, weshalb es uns ein großes Anliegen ist, diese Institution weiter zu erhalten. Heim: Ein wesentliches Merkmal der Opernakademie sind die "wiedererkennbaren Opernaufführungen", die uns ein treues Publikum mit ausverkauften Aufführungen garantierten. Das zog Besucher aus ganz Deutschland und aus angrenzenden Ländern nach Bad Orb. Damit schafft die Opernakademie ein nicht mehr wegzudenkendes Highlight in der Kulturlandschaft des Main-Kinzig-Kreises.

Perspektiven und Motivation sind in Zeiten von Corona für Kulturschaffende lebens- und überle-

benswichtig. Steuert

unser Land in eine

kulturelle Katastro-Metzler-Müller: Noch ist es zu früh, die Auswirkungen dieser Pandemie abschätzen zu können. Dass wir eine Veränderung der Kulturlandschaft erleben werden, steht außer Frage. Wir werden jedoch mit der Opernakademie weiterhin versuchen, jungen Künstlern als Sprungbrett zu dienen und eine Oper auf-

Heim: Ich sehe diese Gefahr, weil gerade die Kunst und Kultur keinen hohen Stellenwert in den immer chaotischer werdenden politischen Entscheidungen hat.

zuführen, die der Region ei-

nen besonderen Stellenwert

Der Förderverein der Opernakademie zählt über 400 Mitglieder. Alle Beteiligten leiden unter der Pandemie. Was schenkt Ihnen Hoffnung, was macht Mut?

Metzler-Müller: Wir haben zum Glück entsprechende finanzielle Vorsorgen getroffen, um finanzielle Schwierigkeiten kurzfristig abfedern zu können. Ansonsten macht mir das Engagement unserer zahlreichen Mitglieder, die ehrenamtlich auf und neben der Bühne helfen, große Freude und Mut und lässt mich daher im Großen und Ganzen optimistisch in die Zukunft blicken. Auch die Reaktionen der Sängerinnen und Sänger zeigen, dass die Opernakademie eine Institution ist, die auch in der Zukunft eine bedeutende Rolle in der deutschen und internationalen Kulturlandschaft

Heim: Mit einem positiven Gefühl schauen wir in die Zukunft, weil auch diese Pandemie hoffentlich bis Ende dieses Jahres ausgestanden ist.